



Peter Grimmer beweist Ballgefühl und zeigt an, wohin sein Weg führen soll: Ganz nach oben. Der 22-jährige Deutsche aus Madrid hat sich dafür in die Hände des Kameruner Physiotherapeuten Alexander Moor begeben, der ihn nun für ein Probetraining in der Bundesliga richtig fit machen soll. Foto: TSK

Fußball Der 22-jährige Peter Grimmer stammt aus der Jugend von Atlético Madrid Über Kamen in die Bundesliga

Von Madrid über Kamen in die Fußball-Bundesliga: Das ist der Plan von Peter Grimmer Ojeda. Der 22-jährige Fußballer bringt sich dieser Tage in der Reha Klinik in Kamen in Form, um in der höchsten deutschen Spielklasse anzugreifen. Mit der Hilfe von Physiotherapeut Alexander Mohr soll der Traum vom Profi-Fußball für Peter Grimmer bald in Erfüllung gehen.

Der Sohn eines deutschen Geschäftsmannes und einer Spanierin wuchs in Madrid auf und lernte in der Jugend des Traditionsclubs Atlético Madrid das „Fußball-ABC“. Der Deutsche, der allerdings nur Spanisch spricht, schaffte den Sprung aus der Jugend in die Amateurmansschaft von Atlético und spielte dort in der dritten spanischen Liga. Regelmäßig nahm Grimmer am Mannschaftstraining der Profis teil und trainierte dort zusammen mit internationalen Stars wie Maxi Rodríguez, Simão oder Diego Forlán. „Das war schon eine spannende und lehrreiche Zeit“, sagt Grimmer. Schnell wurden andere Clubs auf den 1,87 Meter großen Angreifer aufmerksam und so kam Grimmer über Alcobendas zu Marbella in die zweite spanische Liga. Nach dem sich ein weiterer Transfer im vergangenen zu Alicante kurzfristig zerschlagen hatte, entschied sich Grimmer dafür



Konzentriert bei der Arbeit: „Physio“ Alex Moor (li.) und Stürmer Peter Grimmer aus Spanien (re.). Foto: TSK

es in Deutschland zu versuchen. Über die alten Kontakte seines Vaters kam Grimmer zu Alexander Mohr, dem leiten den Physiotherapeuten der Reha Kamen, der regelmäßig Spitzensportler trainiert. „Peter ist seit einem halben Jahr nicht mehr im Mannschaftstraining und bringt nur 50 oder 60 Prozent seiner Leistung.

»Ronaldinho ist für mich der perfekte Fußballer«

Um für ein Probetraining in der ersten Liga fit zu sein, absolviere ich nun mit ihm ein spezielles Lauf-, Sprint- und Athletiktraining“, erklärt Alex Mohr, der die Reha Kamen zum Jahresende verlassen und einen neuen Job in der Arcus

Klinik in Stuttgart antreten wird. „Ich werde Peter aber weiterhin betreuen und mit ihm eine Leistungsdiagnostik durchführen. Ich denke er benötigt ein viertel Jahr, um richtig fit zu werden“, so Mohr weiter. Grimmer machen die Übungen mit Alex Mohr wenig Spaß: „Es ist langweilig, aber notwendig“, sagt der Stürmer, dessen großes Vorbild Ronaldinho vom AC Mailand ist. „Der perfekte Spieler“, so Grimmer über den Brasilianer, „selbst wenn er nur 50 Prozent gibt, ist er noch besser als der Rest.“ Grimmer selbst sei ein Spielertyp wie Lucas Barrios von Borussia Dortmund glaubt Alex Mohr, doch dieser Vergleich gefällt dem jungen „Spanier“ gar nicht: „Nein, der braucht zu viele Chancen. Ich bin besser.“ Nach einem Pro-

INFO

Alex Mohr sagt „servus“

- Nach zehn Jahren in der Reha in Kamen sagt Alexander Mohr „servus“ und wechselt zum kommenden Jahr nach Stuttgart in die Arcus-Klinik.
- Weiterhin wird Mohr regelmäßig im Fußball-Mädcheninternat im SportCentrum Kaiserau mit den Nachwuchskickern trainieren.
- „Ein Job, der mir viel Freude bereitet. Dafür werde ich wohl öfter im Monat wieder hierher zurückkehren“, so der „Physio“.

TSK

betaining beim FC Köln, dass FC-Talentscout Heinz Slupek aus Kamen-Methler arrangierte, will Mohr seinen Schützling nun erst richtig fit machen, ehe er sich das nächste Mal bei einem Topclub vorstellt. „In Stuttgart werde ich versuchen etwas beim VfB zu organisieren“, erklärt Mohr.

»Wenn ich es in zwei Jahren nicht geschafft habe, höre ich auf«

„Wenn ich es in zwei Jahren nicht ganz nach oben geschafft habe, höre ich auf“, sagt der 22-jährige Grimmer selbstbewusst, dem die Art wie hier zu Lande gespielt wird, gefällt: „In Spanien spielen wir auf technisch hohem Niveau, aber hier sind die physischen An-

forderungen höher und das Spiel ist schneller und direkter“, erklärt der 81 kg schwere Angreifer die Unterschiede zwischen dem spanischen und deutschen Fußball. „Ich war schon immer ein Fan von Deutschland. Früher habe ich Spieler wie Häfner, Scholl oder Matthäus bewundert. Diese Spielertypen fehlen dem deutschen Fußball in meinen Augen heutzutage.“

Alex Mohr wir Peter Grimmer auf seinem Weg weiter begleiten. Dem „Physio“ fällt der Abschied aus Kamen schwer: „Das war keine leichte Entscheidung. Der neue Job ist eine Herausforderung und gibt mir die Chance im Profi-Fußball zu arbeiten“, so Mohr, der regelmäßig nach Kamen zu rückkehren und seine Beziehungen pflegen will. TSK